

Von Sachverständigen empfohlen

Sein systemunabhängiges Montagezargen-/Blindstocksystem für Fenster und Haustüren hat Stahlmann Consulting nun ergänzt und optimiert.

Der Fokus wurde auf erhöhten Einbruchschutz (RC3), eine Reduzierung der benötigten Bauteile und eine gleichzeitige Steigerung der Einsatzmöglichkeiten gelegt. Somit bietet nach Unternehmensangaben das System in der Version 2016 nunmehr nicht nur Standard- und Sonderformen sowie Lösungen für großflächige Hebe-Schiebe-Türen, sondern auch einen effizienten Einsatz bei Vorwandmontagen. Zudem seien weitere Kombinationen mit gängigen Rollokasten- und Verschattungssystemen in gewohnter Weise per-

fekt planbar, ausführungssicher und nachhaltig möglich. All die bestehenden Eigenschaften und ergänzenden Optimierungen des Systems sollen weiterhin keine Ausführungseinschränkungen von Nachfolgegewerken darstellen. Somit könnten wesentliche Arbeiten abschließend durchgeführt werden, ohne dass die eigentlichen Bauteile Fenster und Türen montiert sind. Dies habe zur Folge, dass nach wie vor eine eindeutige Leistungsabgrenzung und eine in sich abgeschlossene Leistungserbringung übergreifender Gewerke am Fenster be-

ziehungsweise an der Zargenkonstruktion bestehen bleibt.

Dem Architekten, Planer und Bauleiter ermögliche dieses System mehr Gestaltungsfreiheiten. Das System ist einsetzbar im Neubau, Altbau, bei denkmalgeschützten Objekten und findet zudem Verwendung bei Sonderkonstruktionen wie Fensterbändern, Über-Eck-Elementen und geschossübergreifenden Konstruktionen. Vielfach vereinfacht wurden laut Unternehmen die Detailplanungen, die sicheren Anschluss- und Abdichtungsmaßnahmen und der Aufwand für Bauleitungs- und Ausführungsüberwachung. Die Nutzer erhielten zusätzlich die Gewissheit, dass die Qualitäten der Bauteile nicht unter den Bedingungen des Bauablaufes leide. Dadurch werde ein wesentlicher Beitrag zur Werterhaltung und Wertsteigerung des Objektes geleistet. Zudem wurde die Gefahr von Schimmelpilzbildung an neuralgischen Gewerkeanschlüssen innen durch Bautiefenanpassungen und daraus resultierender Steigerung der Oberflächentemperaturen minimiert. Ein eventuell später notwendiger Fenster- oder Türentausch, zum Beispiel bei Einbruchschäden oder nach Jahren notwendiger energetischer Sanierungsmaßnahmen, könne ohne Beschädigung der Gebäudehülle und mit geringem Aufwand als üblich erfolgen. Allein dadurch, dass wesentliche Abdichtungsmaßnahmen erhalten bleiben und angrenzende Gewerkeausführungen nicht beschädigt werden, gestalte sich die Investition in dieses Montagezargen-/Blindstock-System nachhaltig positiv und kostensparend.



Bei diesem Bild sieht man die fertige Aussenfassade angeschlossen an der Zarge mit allen erforderlichen Abdichtungsmaßnahmen, ohne dass das Fenster eingebaut ist. Auch die Innen- und Außenfensterbänke sind bereits fertig montiert. Bei der dargestellten Fassade handelt es sich um eine hinterfüllte Fassade. Alternativ wäre in gleicher Art und Weise auch ein Vollwärmeschutz möglich. Erkennbar ist, dass die anschließenden Gewerke getrennt von eigentlichen Fenster sind.

Fotos: Stahlmann Consulting

Für den Fensterhersteller/-lieferanten haben sich die Profilvarianten verringert. Dies bedeute weniger Lagerhaltung, und eine schnellere Verfügbarkeit. Durch die Zubehöergänzung im Bereich Montagehilfsmitteln konnten zudem die Zeiten für Konfektionierung und Montage erheblich reduziert werden. Zusatzauteile an den eigentlichen Fensterelementen wie etwa Verbreiterungen oder Rollodeckelklemmprofile verringern zusätzlich die Kosten für Fenster und Türen. Während der Bauphase können die Öffnungen systemsicher geschlossen werden, ohne dass die eigentlichen Elemente eingebaut sind. Es könne sichergestellt werden, dass der Baukörper zugfrei ist und anfallende Baufeuchte und/oder Kondensat an den Öffnungen kontrolliert aus dem Baukörper abgeführt werden.

Das Konzept und die erweiterten Lösungsansätze findet laut Stahlmann Consulting großen Zuspruch. Vom Sachverständigenbüro Alexander Dupp & Kollegen wurde positive Kritik geäußert: „Der ganze Ärger mit Schmutz am neuen Fenster und dadurch entstandene Schäden ist nicht mehr da. Das Ganze ist auch noch RC3 einbruchhemmend geprüft (manuell, Systemprüfung erfolgt unter Institutsbedingungen im Frühjahr 2016). Energetisch das Beste, was es derzeit gibt. Montagezargen und Vorwandmontagesysteme sind nur zu empfehlen.“ ■



Horizontalschnitt der Montagezarge montiert in der Leibung. Hier ist das Fenster eingebaut. Man sieht, dass unabhängig vom Fenster diverse Bezugskanten an der Zarge bestehen an denen komplett die äußeren und inneren Gewerke anschließen können. Das Fenster wird nach Fertigstellung der anschließenden Gewerke nur noch in der Zarge mit entsprechender Abdichtung montiert.